



PICTURE-ALLIANCE / DPA

Nutzlos in Moskau

Tagelang hatte Chinas Blogosphäre gerätselt: Wer hatte bloß die klassisch-elegante Garderobe entworfen, in der Pekings neue First Lady **Peng Liyuan**, 50, vergangene Woche in Moskau, wie auch danach in Afrika, die Gangway herabschritt? Die Frau von Staatspräsident Xi Jinping, als Sängerin bislang bekannter als ihr Ehemann, hatte mit ihrem Auftritt weltweit Aufsehen erregt, vor allem aber in China. Ihre Kostüme stammen von der Modedesignerin Ma Ke, 42, die so ziemlich gegen alles ist, was die Welt für chinesische Mode hält: Sie arbeitet mit naturbelassenen, umweltfreundlichen Materialien und setzt sich für traditionelle Web- und Färbetechniken ein. Ma, deren Entwürfe auch in London und Paris gezeigt wurden, betreibt zwei Linien, eine schlichte und eine für Haute Couture. Selbst Letztere, aus der Frau Pengs Kostüme stammen, gilt bei wohlhabenden Chinesen als erschwinglich. Der Name des Labels: „Wuyong“ – „nutzlos“.



VENTURELLI / WIREIMAGE / GETTY IMAGES

Der Pausenmann

Seit 1996 hat er in 23 Filmen gespielt. Nun möchte **Ryan Gosling**, 32, ein Sabbatical einlegen. Er brauche eine Pause von sich selbst, behauptet der Schauspieler („Drive“), „genauso wie es das Publikum braucht“. Nun müsse er darüber nachdenken, „warum und wie“ er seinen Beruf ausüben wolle, gesteht er in klassischem Selbsterkenntnisstil. Bevor aber das große Grübeln beginnt, kommen noch drei Filme mit Gosling in die Kinos, im nächsten Jahr wird er zum ersten Mal Regie führen. Für besonders untröstliche Fans offeriert eine Telefongesellschaft inzwischen eine Hotline: Auf der „Gosline“ ist die Stimme des Schauspielers zu hören. Unter diesen Umständen erscheint die angekündigte Karriereunterbrechung wie ein minutiös geplantes Manöver.

Wer bin ich?

Der Ärger begann, nachdem sie bei der Castingshow „American Idol“ gewonnen hatte. Danach füllte sich der Eintrag der Country-Sängerin **Carrie Underwood**, 30, im Internetlexikon Wikipedia. Dort ist über die sechsfache Grammy-Gewinnerin nun immer wieder zu lesen, sie habe schottische Vorfahren. Doch das sei, sagt Underwood, falsch. Sie lösche diese Angabe regelmäßig, doch kaum habe sie das getan, schreibe ein unbeirrbarer Anonymus wieder die Unwahrheit über ihre Abstammung in den Eintrag. Dort werde auch wahrheitswidrig behauptet, einige Vorfahren gehörten zu einem Stamm amerikanischer Ureinwohner. In Wahrheit lägen ihre Wurzeln wohl in Irland, dort sei einer ihrer Ururgroßväter geboren worden. Das Problem: Diese Behauptung kommt von Underwoods Vater, einem Farmer. Belegen kann er seine Theorie allerdings nicht.



DAVE J. HOGAN / GETTY IMAGES

Pariser Glitzermaus

Ende der Zwanziger kam sie auf die Welt, gealtert ist sie seither nicht: **Minnie Maus**, Entenhausen-Bewohnerin und Ewig-Verlobte von Micky, trug meist das Outfit, das Walt Disney vor 85 Jahren für sie schuf. Ein Kleid, weißgepunktet, und auf dem Kopf eine Schleife, ebenfalls mit weißen Punkten. Nun präsentierte sich Minnie bei einer Modenschau im Disneyland Paris erstmals mit erwachsenem, elegantem Look: in königsblauer Paillettenrobe und mit dunkelrotem Diadem zwischen den Ohren. Entworfen hat die neue Garderobe Alber Elbaz, 51, Chefdesigner des französischen Traditionshauses Lanvin. „Minnie ist eine Fashionista“, sagt er in einem YouTube-Video. „Als ich mir überlegte, was zu ihr passt, habe ich sie sofort in einem glitzernden Abendkleid gesehen.“ Der Glamour-Dress ist aber nur für besondere Anlässe vorgesehen, im Alltag trägt Minnie weiter das, was Walt Disney gefiel, weiße Punkte.



THIBAUT CANUS / AP